



Genosse Stefan Banovski, Mitautor des Artikels, ist Schäfer in der LPG „Einheit“ in Simmersdorf. Er übernahm im Jahre 1969 die heruntergekommene Schafherde. Am Jahresende konnte er bereits mitteilen, daß die Schafzucht als einziger Produktionszweig ihren Plan übererfüllt hat. Im Wettbewerb zu Ehren W. I. Lenins wird er zwei Dezentonnen Wolle und fünf Dezentonnen Schaffleisch mehr als 1969 liefern.

Foto: Rauprecht

diere in allen Arbeitskollektiven eine umfassende Diskussion zum Wettbewerb. Er forderte alle Kollektive auf, gründlich zu untersuchen, was ihrer Meinung nach getan werden muß, damit im Jahr 1970 die höchste Produktion gebracht wird. Konkrete Fragen zielten darauf ab, möglichst alle Seiten des Wettbewerbs nach dem Beispiel von Marzahna zu erfassen: Welche Produktionsreserven gibt es eurer Ansicht nach in eurer Brigade oder in anderen Bereichen? Welche Verpflichtungen übernehmt ihr? Was ist dazu notwendig?

Welche Hinweise gibt es zur Verbesserung der gesamten Arbeit? Könnt ihr anderen Kollektiven sozialistische Hilfe geben bzw. braucht ihr Hilfe? Welche Vorschläge gibt es auf ideologischem Gebiet und hinsichtlich der gesellschaftlichen Entwicklung?

Was zeigte die Wettbewerbsdiskussion? Das Hauptanliegen von Grundorganisation und Vorstand, alle Genossenschaftsmitglieder anzuregen, sich Gedanken über die weitere Entwicklung der LPG zu machen und verantwortungsbewußt mitzuarbeiten, war erreicht worden. Die Verpflichtungen und Hinweise der Brigaden und der einzelnen Genossenschaftsmitglieder gingen sogar über die Vorstellungen der Parteileitung und des Vorstandes hinaus. Sie zeigten eine große Bereitschaft bei den Genossenschaftsmitgliedern mitzuhelfen, das ungerechtfertigte Zurückbleiben der LPG rasch zu überwinden und nicht auf Kosten anderer zu leben.

Einige Beispiele: Die Viehwirtschaftsbrigade forderte bessere Zusammenarbeit mit dem Feldbau, innerbetriebliche Verträge wurden verlangt, die erfahrensten Genossenschaftsmitglieder sollten in Spezialistengruppen ihre Kenntnisse für die Steigerung der Erträge einsetzen. Ge-

INFORMATION

Vielseitige Kooperationsakademie

Bereits 1966 beschlossen nach eingehenden Diskussionen die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der sieben LPG unserer Kooperationsgemeinschaft, daß eine Kooperationsakademie gebildet werden

sollte. Die Kooperationsakademie ist eine Bildungseinrichtung der sieben LPG, das heißt, sie arbeitet auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlungen der LPG. Die LPG tragen weiterhin die volle Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder. Der Kooperationsrat wirkt als koordinierendes Organ. Eine Reihe hervorragender Genossenschaftsmitglieder bildet den Rat der Kooperationsakademie als Beratungs- und Leitungsorgan.

Entsprechend den Beschlüssen

stellen wir uns mit der Kooperationsakademie folgende Aufgaben, die ausgiebig in den Grundorganisationen beraten wurden: 1. Für den Bereich der Polytechnik — Mithilfe bei der lehrplangerechten Ausbildung der Schüler. 2. Für den Bereich Berufsausbildung — Sicherung der lehrplangerechten berufspraktischen Ausbildung der Lehrlinge. 3. Für den Bereich Aus- und Weiterbildung der LPG-Mitglieder — die Organisation der allseitigen politisch-ökonomischen und wissenschaft-